



Mitteilungsblatt

des Bischofsvikariats Deutschfreiburg

Februar 2016

Wort des Bischofsvikars

Jeder Mensch! Ob hier oder dort.

Zur Beweglichkeit der kirchlich
Beauftragten.

Ja, sagt Papst Franziskus, „jeder Mensch ist unserer Hingabe würdig“¹. Und er fährt fort: „Nicht wegen seiner körperlichen Gestalt, seiner Fähigkeiten, seiner Sprache, seines Denkens oder der Befriedigung, die wir erhalten, sondern weil er Werk Gottes, sein Geschöpf ist.“

Nichts kann uns eigentlich die pastorale Freude nehmen, wenn wir sowohl aus der Leidenschaft für Jesus wie auch, mit ihm und dank ihm, aus der Leidenschaft für jeden Menschen leben und wirken.

Wir gehören nicht zu jenen, die ihre Freude von einem Ort, von einer Gewohnheit, von einem Stil, von einer bestimmten Gemeinde, von einem Lohn oder von einer Anerkennung abhängig machen.

Wir sind im Glauben frei. Frei und fähig überall und immer glücklich zu sein. Aus dieser einen doppelten Leidenschaft, für Jesus und für jeden Menschen, den Menschen, den er und nur er unendlich lieben und unendlich liebenswert machen kann.

Wenn wir wirklich aus dem Gebet, aus den Sakramenten der Eucharistie und der Beichte Kraft schöpfen, dann wird der Alltag zur einer immer wieder neuen Entdeckungsreise. Die fortwährende Entdeckung seiner sowohl für mich als auch für jeden einzelnen Mitmenschen waltenden Liebe. Ohne Ausnahme. Ohne Unterschied. Wir staunen. Und preisen.

1 Evangelii Gaudium 274



Interessiert an Berufen in der Kirche? Informationen gibt es auf www.chance-kirchenberufe.ch. Auch auf der Berufsmesse „Start!“, die alle zwei Jahre in Freiburg stattfindet, ist die Kirche vertreten (Bild vom Stand im Jahr 2015).

Dieses Abenteuer, dieses missionarische Sich-hinreissen-lassen, wo und wie man es sich nicht hätte vorstellen können, ist die spannende Konsequenz unserer Hingabe, unseres Dienstes als kirchliche Mitarbeiter, ob Priester, Bischöfe, Diakone oder Laien mit Sendungsauftrag.

Das einzige Privileg auf das wir beharren müssen ist eben dieses: auf einem Weg zu sein, der uns die Fülle erreichen lässt, „wenn wir die Wände einreissen, und sich unser Herz mit Gesichtern und Namen füllt“². Immer weiter!

Und so wird man auch nie richtig satt. Erst im Himmel kommt die Vollkommenheit. Wenn wir dann ein einziges Volk bilden, und jeder den anderen ganz persönlich, in grenzenloser Liebe, lieben wird.

Ich freue mich! Und Sie?

+ Weihbischof Alain de Raemy,
Bischofsvikar von Deutschfreiburg

2 ibidem

Rückblick

Sternsingerinnen aus Tifers im Ordinariat



Pünktlich zum Dreikönigstag am 6. Januar klopfen sechs Sternsingerinnen aus Tifers an die Tür des Bischofshauses in Freiburg. Begleitet wurden sie von Regula Gobet, Lotti Riedo, Martin Bernet (Missio) und Noemi Honegger (Missio). Die Königinnen segneten das Bischofshaus, beteten um Frieden und Einigkeit für alle Menschen, die dort ein- und ausgehen, und sammelten Spenden für Bolivien.

Besuch im Haus der Religionen in Bern

Am Donnerstag, den 14. Januar fand sich eine über vierzigköpfige Gruppe aus Deutschfreiburg im Haus der Religionen am Europaplatz in Bern ein. Die Gruppe, die mit QuerWeltEin, der Fachstelle Erwachsenenbildung unterwegs war, kam in den Genuss einer besonderen Führung: Einerseits mit dem Initiator der ersten Stunde, Hartmut Haas, der entscheidend zur Realisierung des Hauses der Religionen beigetragen hatte, und Gerda Hauck, der Präsidentin des Vereins Haus der Religionen, die das Projekt seit Beginn mittrug.

Die Finanzierung des Hauses war zu Beginn sehr schwierig und längere Zeit unsicher, und doch tat sich immer wieder ein Türchen auf, bis zum Schluss der Bau in Angriff genommen werden konnte. Sich innerhalb der verschiedenen beteiligten Religionsgemeinschaften zu einigen, wie die Räume des Hauses aussehen sollten, führte zu vielen Auseinandersetzungen. Einen Hindutempel zu bauen,



der eigentlich direkt mit der Erde verbunden sein sollte, obwohl im Untergeschoss des Gebäudes eine Tiefgarage bzw. eine Coopfiliale steht, stellte die Architekten vor eine besondere Herausforderung, die schliesslich so gelöst wurde, dass eine Säule direkt vom Boden zum Haupttempel führt und dieser so eine Verbindung zur Erde hat.

Die 88 Wohnungen, die in die Überbauung integriert sind, waren rasch vermietet. In den Mietverträgen steht, dass die Mieter mit Lärm durch religiöse Feste rechnen müssen.

Die Gruppe besichtigte den farbenprächtigen Hindutempel, die Kirche mit orthodoxen Wandbildern aus Äthiopien, den Gebetsraum der Alevitzen, Muslime und Buddhisten. Sie konnte auch mit Mustafa Mehmeti sprechen, dem Imam im Haus der Religionen.

Zum Abschluss kam die Freiburger Gruppe in Genuss eines ayurvedischen Mittagessens, das den Anlass auch noch auf der kulinarischen Ebene abrundete. Ein gelungenes Projekt, das, wie Gerda Hauck zu Beginn der Führung erzählte, damit begonnen hatte, dass die Herrnhuter Gemeinde ein Legat erhielt, das an die Bedingung geknüpft war, ein Projekt zur Förderung des Friedens zu realisieren. Sie schickte darauf ihren Pfarrer Hartmut Haas nach Bern, um das ehrgeizige Projekt umzusetzen. Dass es Früchte trägt, konnten wir sehen, denn im Haus der Religionen treffen sich Menschen und kommen miteinander ins Gespräch, die sich sonst nicht begegnen würden.

*Brigitte Horvath Kälin, QuerWeltEin – Fachstelle
Erwachsenenbildung Deutschfreiburg*

Treffen mit den Laienseelsorgerinnen und Laienseelsorgern

Anstelle einer Dekanatsversammlung fand am vergangenen 13. Januar nachmittags ein Treffen des Bischofsvikariats mit allen Laienseelsorgerinnen und Laienseelsorgern von Deutschfreiburg statt.

Wie bei dem vorangegangenen Treffen mit den Priestern im November 2015 ging es auch bei dieser Versammlung um die aktuelle Personalsituation. Obwohl es bei den Laien in den letzten Jahren mehr Veränderungen und Wechsel gab, gilt auch für Laienseelsorger derselbe Rahmen, nämlich Engagements von dreimal fünf Mandaten. Denn jeder Hauptamtliche muss in der Kirche von heute offen sein für Neues und eine gewisse Mobilität akzeptieren können.



Foto: Christina Mönkehues

Insbesondere möchte das Bischofsvikariat in Zukunft darauf achten, die Kompetenzen der einzelnen Mitarbeiter zu bündeln und entsprechend Anstellungen nur noch für die ganze Seelsorgeeinheit vorzunehmen.

Ebenso möchte sich das Bischofsvikariat inskünftig an die Anstellungskriterien für Pastoralassistenten halten, wie sie von der Schweizer Bischofskonferenz vorgeschrieben werden: Pastoralassistenten sind Personen mit Vollstudium in Theologie (Lizentiat oder Master), sie haben die Studienbegleitung besucht und die Berufseinführung abgeschlossen. Die pastoralen Mitarbeiter ihrerseits bringen einen Bachelor in Theologie mit, einen abgeschlossenen Studiengang Theologie oder ein abgeschlossenes RPI-Studium. Dazu werden auch sie aufgefordert, die Berufseinführung des Bistums zu besuchen.

Um die einzelnen Situationen genauer anzuschauen, finden zur Zeit Einzelgespräche des Bischofsvikariats mit jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedem einzelnen Mitarbeiter im Hauptamt statt.

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Einheit erleben, gemeinsam feiern und ins Gespräch kommen. Diese Erfahrungen kann man nicht nur in der Gebetswoche für die Einheit der Christinnen und Christen machen, aber diese Woche im Januar macht uns die Anliegen der Ökumene immer wieder bewusst und setzt wichtige Zeichen im kirchlichen Alltag. An vielen Orten in Deutschfreiburg wurden besondere ökumenische Feiern angeboten.

Das Thema „Ein Traum von Einheit“ diente beim zweisprachigen ökumenischen Taizégebet im Schönberg als roter Faden. Neben der Regionalen Fachstelle für Jugendseelsorge, Formule Jeunes und der Mittelschuleseelsorge waren die reformierten Kirchgemeinden Freiburg und Cordast sowie die kath. Pfarreiseelsorge Freiburg an der Vorbereitung beteiligt. Eine Musikgruppe, die sich für diesen Anlass zusammengefunden hatte, sorgte für stimmliche und instrumentale Begleitung der ruhigen Gesänge. Nach dem Gebet waren alle herzlich eingeladen zu Zopf und Tee. Die Organisatoren bedanken sich für Teilnahme sowie die Kollekte von Fr. 374.15, die der Caritas für ihre Arbeit mit Familien im Irak überwiesen werden konnte.



Foto: C. Mönkehues

Information

Nächster Schritt: Treffen mit den Ehrenamtlichen

Nachdem wir im November 2015 alle Priester und im Januar 2016 alle hauptamtlichen Laien zu einer Sitzung getroffen haben, möchte das Bischofsvikariat für den 27. Februar Pfarreihaus St. Antoni auch die Ehrenamtlichen unserer Pfarreigremien zu einer Versammlung einladen.

An diesem Samstagvormittag möchten wir uns der Frage widmen, wie wir gemeinsam unsere Kirche in Deutschfreiburg zukunftsfähig machen können. Wir sind sehr daran interessiert, die Stimmen derjenigen zu hören, die sich im administrativen Bereich oder für pastorale Aufgaben in unseren Pfarreien und Seelsorgeeinheiten einsetzen. Ihre Erfahrungen, Ideen und Vorschläge sind für uns sehr wertvoll, wenn wir im Rahmen unseres Prozesses die Kirche vor Ort gemeinsam weiterentwickeln wollen.

Die Einladungen wurden per Post versandt. Nach dem Treffen (09.00 bis 12.30 Uhr) möchten wir einen gemeinsamen Imbiss einnehmen. Um die Organisation zu erleichtern, bitten wir um eine Anmeldung bis zum 15. Februar 2016 per Mail an: bischofsvikariat@kath-fr.ch.

Jahresbericht der regionalen Fachstellen

Etwa dreimal im Jahr trifft sich das Bischofsvikariat mit den LeiterInnen der regionalen Fachstellen. Bei unserem letzten Treffen, am 11. Januar, haben wir entschieden, dass jede Fachstelle einen kleinen Jahresbericht 2015 erstellt. Diese Berichte werden wir zusammenfassen und als kleine Broschüre herausgeben.

Anlass dieser Berichte ist die alljährliche schwierige Budgetdiskussion. Da die Entscheidungsträger manchmal gar nicht darüber informiert sind, was eigentlich alles auf den Fachstellen geleistet wird, möchten wir mit dieser Broschüre an die Räte gelangen und ihnen aufzeigen, was alles mit dem Geld passiert, das für überpfarreiliche Aufgaben über die kantonale Kasse der kkK bezahlt wird. Und vor allem, dass dieses Geld gut angelegt ist!

Der Jahresbericht wird voraussichtlich im März 2016 erscheinen.

Weiterbildung Visp 2016

Vom 1. bis 3. Februar findet die nächste obligatorische Fortbildung aller Hauptamtlichen im Bildungszentrum St. Jodern in Visp statt. Hierzu sind alle Seelsorger und Seelsorgerinnen mit einem Arbeitspensum über 50% eingeladen. Sie bietet jedes Jahr die Möglichkeit, sich einem Thema zu widmen und die Gemeinschaft zu pflegen: Es geht um persönliche und gemeinsame Weiterbildung, aber es besteht auch die Gelegenheit zum Innehalten, zum Gebet, oder auch mal zu einem Umtrunk.

In diesem Jahr beschäftigen wir uns intensiv mit dem Thema Migration und Flüchtlinge, da dies auch in Deutschfreiburg ein Thema ist. Mit Papst Franziskus wollen wir den Weg mit den Flüchtlingen hier bei uns vertrauensvoll weitergehen und uns auf die Begegnungen und Herausforderungen einlassen:

„Die biblische Offenbarung ermutigt zur Aufnahme des Fremden und begründet dies mit der Gewissheit, dass sich auf diese Weise die Türen zu Gott öffnen und auf dem Antlitz des anderen die Züge Jesu Christi erkennbar werden. Zahlreiche Institutionen, Vereine, Bewegungen, engagierte Gruppen, diözesane, nationale und internationale Einrichtungen erfahren das Staunen und die Freude des Festes der Begegnung, des Austausches und der Solidarität. Sie haben die Stimme Jesu Christi erkannt: ‚Ich stehe vor der Tür und klopfe an‘ (Off 3,20). Und doch hören die Debatten bezüglich der Bedingungen und Grenzen der Aufnahme nicht nur auf der Ebene der Politik der Staaten, sondern auch in manchen Pfarrgemeinden, die die gewohnte Ruhe gefährdet sehen, nicht auf zuzunehmen.“

Ernennung von Prof. Salvatore Loiero

Am 11. Januar 2016 hat unser Bischof, Mgr Charles Morerod, den Freiburger Professor für Pastoraltheologie, Religionspädagogik und Homiletik, Salvatore Loiero, zum Consultor des Bischofsvikariats Deutschfreiburg ernannt.

Im Ernennungsschreiben von Bischof Morerod heisst es wörtlich: „Ich freue mich sehr, dass Sie



sich als Professor für Pastoraltheologie an der hiesigen theologischen Fakultät bereit erklärt haben, weiterhin mitzuarbeiten im Rahmen der von mir gewollten Umstrukturierung und personellen wie inhaltlich-theologischen Neuausrichtung

der kirchlichen Pastoral in Deutschfreiburg. So ernenne ich Sie hiermit ab sofort zum Consultor des Bischofsvikariates Deutschfreiburg. Lieber Mitbruder, ich danke ihnen sehr für Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Bischofsvikariat Deutschfreiburg, dies umso mehr, als Sie schon bisher und auch weiterhin diesen Dienst neben Ihrer hauptberuflichen Tätigkeit an der Universität ehrenamtlich wahrnehmen.“

Das Bischofsvikariat dankt Prof. Loiero für seine Bereitschaft und freut sich auf die weitere enge Zusammenarbeit!

Neuer Generalsekretär der kantonalen Körperschaft: Martin Peyraud

Martin Peyraud (47) heisst der neue Generalsekretär der katholischen kirchlichen Körperschaft des Kantons Freiburg. Er hat dieses Amt am 18. Januar 2016 von Hans Rahm übernommen, den der Exekutivrat in die neue Stelle des kantonalen Beauftragten für die Pfarreiregister berufen hat. Peyraud hat ein Lizentiat in Wirtschaftswissenschaften und war



während 13 Jahren Direktor des Erholungsheims Villa St-François in Villars-sur-Glâne. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern und wohnt in Pont-la-Ville.

Der Generalsekretär der kantonalen Körperschaft leitet

die staatskirchenrechtliche Verwaltung der katholischen Kirche auf kantonaler Ebene. Er bereitet die Sitzungen des Exekutivrates vor und wacht über die Ausführung dessen Entscheide. Er unterstützt den Exekutivrat bei der Oberaufsicht über die Pfarreien des Kantons Freiburg und steht den Pfarreiräten zur Verfügung bei jeglichen juristischen und administrativen Fragen. Rahm war Generalsekretär seit November 2007.

Mit der Verstärkung der Verwaltung beabsichtigt der Exekutivrat den Dienst an den katholischen Pfarreien des Kantons zu verbessern und zu entwickeln, insbesondere durch die Informatikplattform für die Pfarreiregister. Die neue Stelle des kantonalen Beauftragten übernimmt die Stellenprozentage der im April 2015 nicht mehr besetzten Stelle der Adjunktin des Generalsekretärs (50 %) und enthält auch die Aufgabe des Webmasters (45 %) der kantonalen Körperschaft, die vom französischsprachigen Bischofsvikariat in die Verwaltung verschoben wurde.

Hans Rahm

Neue Fachreferentin für Religion an der Pädagogischen Hochschule

Ab dem 1. März wird Frau Dr. Ursula Lievenbrück die Nachfolge als Fachreferentin für Religion von Zuzana Jäggi im Didaktischen Zentrum an der Pädagogischen Hochschule Freiburg übernehmen.

Frau Lievenbrück hat in Bochum Katholische Theologie und Spanisch studiert. Danach war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Dogmatik-Lehrstuhl der Theologischen Fakultät der Augsburger Universität tätig und promovierte 2013 mit der



Dissertation „Zwischen donum supernaturale und Selbstmitteilung Gottes. Die Entwicklung des systematischen Gnadentraktats im 20. Jahrhundert“.

Mit dem zweiten Staatsexamen hat sie nach dem Referendariat im letzten

Jahr ihre Ausbildung als Lehrerin an Gymnasien und Gesamtschulen beendet und hat auch schon in Freiburg Vertretungen im Religionsunterricht übernommen.

Wir schätzen uns sehr glücklich, mit Frau Lievenbrück eine kompetente Fachfrau gefunden zu haben, und wünschen Ihr einen guten Start und viel Freude an den neuen Aufgaben.

Ihr seid nicht vergessen

Seit 1998 trifft sich auf Einladung der katholischen Bischöfe des Heiligen Landes (Assemblée des Ordinaires Catholiques de Terre Sainte/AOCTS) die Koordination der Bischofskonferenzen zur Unterstützung der Kirche des Heiligen Landes. 13 Vertreter nationaler Bischofskonferenzen aus zwölf Ländern sowie die führenden Repräsentanten der Kirche im Heiligen Land nahmen daran in diesem Jahr teil; aus der Schweiz war Bischof Felix Gmür dabei.

Das Abschlusscommuniqué mit dem Titel „Ihr seid nicht vergessen“ können Sie hier lesen.

Kirchliche Stellungnahmen zur Abstimmungen am 28. Februar

Am 28. Februar 2016 sind alle Schweizer Wahlberechtigte wieder an die Urne gerufen, um über heiss umstrittene Initiativen abstimmen. Neben den vielen Stellungnahmen aus der Politik und dem Volk, meldet sich auch die Kirche zu Wort. Das Portal kath.ch hat diese Stimmen zusammengefasst:

Zur Durchsetzungsinitiative: Ausser der SVP sagen alle massgebenden politischen Parteien Nein zur Durchsetzungsinitiative. Auch die Kirchen.

Niedergelassene Ausländer, Mischehen und Secondos wirft die SVP mit „Kriminaltouristen“ in den gleichen Topf. Gemäss den Stabskommissionen der Schweizer Bischöfe „Justitia et Pax“ sowie „migratio“ schüre die SVP „Misstrauen gegen Gerichte, Politik und Fremde“ (s. auch das [aktuelle Communiqué von Justitia et Pax, 26. Januar](#)). Die Durchsetzungsinitiative sei überflüssig, denn ausländische Straftäter werden bereits „strikt“ ausgewiesen, schreibt die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB). Die „Hau-Ruck-Methode“ der SVP widerspreche demokratischen Regeln. 120 Rechtsprofessoren finden,

dass die Vorlage die gut-schweizerische „Gewaltentrennung“ angreift. Caritas Schweiz bezeichnet die Initiative als „unverhältnismässig“. Bereits Bagatelldelikte würden zu einer Ausweisung führen. Familien könnten auseinandergerissen werden. Der Zürcher Synodalratspräsident Benno Schnüriger erinnert an Papst Franziskus' Worte zur Barmherzigkeit. Die Initiative bezeichnet Schnüriger ganz einfach als „unbarmherzig“.

Die CVP Schweiz will „die steuerliche Heiratsstrafe“ mit der vorgelegten Volksinitiative abschaffen. Doppelverdiener-Ehepaare in der Schweiz seien gegenüber unverheirateten Paaren steuerlich schlechter gestellt. Die CVP will die Nicht-Diskriminierung Verheirateter bei Steuern und Sozialversicherungen in der Bundesverfassung festhalten sowie eine Ehedefinition: „Die Ehe ist die auf Dauer angelegte und gesetzlich geregelte Lebensgemeinschaft von Mann und Frau“. Die Schweizer Bischofskonferenz unterstützt die Vorlage (s. [aktuelles Communiqué der Bischofskonferenz vom 25. Januar 2016](#)), der Schweizerische Evangelische Kirchenbund gibt Stimmfreigabe, die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) wägt ab.

Weitere Zusammenfassung zu den kirchlichen Stellungnahmen wird [kath.ch](#) kurz vor der Abstimmung veröffentlichen.

Ausblick

Ökumenische Kampagne in der Fastenzeit

„Verantwortung tragen – Gerechtigkeit stärken“ lautet das Thema der diesjährigen ökumenischen Kampagne in der Fastenzeit von „Fastenopfer“ und „Brot für alle“ in Zusammenarbeit mit „Partner sein“ (10. Februar bis 27. März). Der Fokus liegt in diesem Jahr auf der Goldindustrie. Der Umsatz aus der Veredelung von Gold in der Schweiz ist grösser als derjenige aus dem Pharma-, Banken- und Tourismusgeschäft zusammengenommen. Die Goldindustrie ist aber eine der Rohstoffbranchen, die alles andere als glänzt. Besonders im Umgang mit Menschenrechten und dem Schutz der Umwelt.

Daher werden in diesem Jahr auch Unterschriften gesammelt für eine Konzernverantwortungsiniti-

ative, die in der Schweiz ansässige Grosskonzerne zum Einhalten der Menschenrechte verpflichtet. Genauso wie ein Unternehmen eine saubere Buchführung nachweisen muss, wird nun eine Sorgfaltsprüfung eingefordert. Das stärkt den Wirtschaftsstandort Schweiz und schützt seinen Ruf. Viele fürchten, solche Vorschriften würden unseren Wohlstand bedrohen. „Fürchte dich nicht“ stellt die Bibel unserer Angst entgegen. Damit diese Angst nicht wächst, müssen wir uns mit ihr auseinandersetzen. Die Initiative können Sie hier unterschreiben.

Der seit über 40 Jahren andauernde Erfolg der Ökumenischen Kampagne ist dem Engagement Tausender Menschen in der ganzen Schweiz zu verdanken. Die unzähligen Aktivitäten von Pfarreien, Kirchgemeinden, Schulen und interessierten Organisationen bringen die Kampagne zum Leben – auch bei Ihnen vor Ort. Suppentage, Rosenverkäufe, die Aktionen „Brot zum Teilen“ und „Tee zum Teilen“ setzen wertvolle Zeichen der Solidarität. Der Erlös der Aktivitäten fliesst dabei in die Projekte und Programme von Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein.

Informationen, Angebote und Materialien wie den Fastenkalender, Vorschläge zu Gottesdiensten, katechetische Materialien uvm. erhalten Sie auf der Website: www.sehen-und-handeln.ch

Besonders hinweisen möchten wir Sie auf die thematischen Einführungen, die für Deutschfreiburg am **27. Januar** in Freiburg an der **Pädagogischen Hochschule** (Murtengasse 34, Freiburg) stattfinden:

- Die Katechetinnen und Katecheten sind ab **16.00 Uhr** eingeladen zu einer Einführung in die didaktischen Materialien und das Thema der Kampagne.
- Alle Interessierten laden die kath. Kirche und die ev.-ref. Kirche **ab 20.00 Uhr** am gleichen Ort ein zum Filmabend: „Dirty Gold War“ und Gespräch mit Jules Rampini. Der Dokumentarfilm gibt einen Einblick in den Handel mit Gold. Welche Konsequenzen hat dieser Goldtausch für die Menschen im Süden? Wie ist die Schweiz in dieser Industrie involviert? Gibt es überhaupt Fair-trade Gold? Anschliessend können wir mit Jules



Rampini diskutieren. Er ist Theologe, Bio-Bergbauer und Menschenrechtsaktivist und hat die Organisation Bergbau – Menschenrechte gegründet. Sie unterstützt Menschen, die sich in Peru und anderen Ländern für ihre Rechte im Zusammenhang mit dem Abbau, der Verarbeitung und dem Handel von Bergbauprodukten einsetzen.

Islam: Historische Entwicklungen und aktuelle Brisanz

Der Islam ist aufgrund der Entwicklungen im Nahen Osten in den letzten Jahren und gerade auch in letzter Zeit vermehrt in den Fokus der Öffentlichkeit geraten. Begriffe wie Scharia, Kalifat, Dschihad oder Schiiten begegnen uns beinahe täglich in den Medien. Doch was versteht man unter all diesen Begriffen? Worin unterscheiden sich Islam und Islamismus? Welche Erscheinungsformen des Islams gibt es? Diesen und daran anknüpfenden Fragen geht dieser Nachmittag, der von der Fachstelle für Katechese (defka) organisiert wird nach, und greift aktuelle Debatten auf. Als Referentin führt Frau Esmā İsis-Arnautović durch die Veranstaltung. Die Islam-, Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin ist Diplomassistentin und Doktorandin am Schweizer Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) der Universität Freiburg. Da dieser Kurs als Weiterbildungsveranstaltung für KatechetInnen organisiert und finanziert, bitten wir am Ende alle weiteren Interessierten um eine freiwillige Spende.

Mittwoch, 17. Februar 2016, 14.00 bis 17.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni

Anmeldung: bis 2. Februar an Fachstelle Katechese defka, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni, kontakt@defka.ch oder direkt [via Homepage](#).

Singtag „Auf dem Weg ins Osterlicht“ am 20. Februar

Die Fachstelle Kirchenmusik organisiert mit dem Cäcilienverband Deutschfreiburg einen Singtag für alle Jugendlichen und Erwachsenen, die gerne singen.

Im Zentrum des Tages stehen einstimmige Gesänge, die Gedanken zur österlichen Busszeit und zu Ostern aufgreifen. Eingeladen sind alle, die gerne singen und auf diesem Wege in Gehalt und Tiefe von Text und Musik eintauchen möchten. Geleitet wird das gemeinsame Singen von Barbara Kolberg (Freiburg/D), die seit über 20 Jahren als Kirchenmusikerin arbeitet. Sie hat zahlreiche Texte von Silja Walter u.a. vertont und bringt eine reiche Erfahrung als Stimmbildnerin und Chorpädagogin, aber auch als Dozentin in liturgischen Bereichen mit.

Zum Abschluss des Tages feiern wir gemeinsam um 17.00 Uhr das Abendlob in der Ref. Kirche St. Antoni mit den erlernten Gesängen.

Samstag, 20. Februar, 09.00 bis 17.00 Uhr, Kultur- und Vereinshaus Heitenried, anschl. Abendlob in St. Antoni

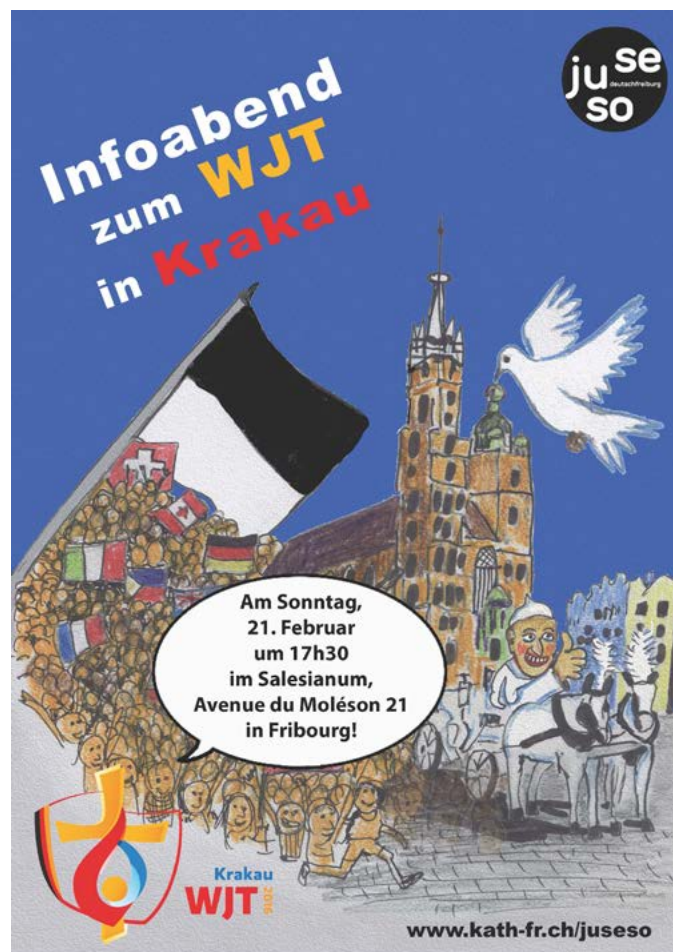
Infos und Anmeldung bis 01.02.2016 auf unserer Homepage: www.kath-fr.ch/kirchenmusik

Informationstreffen: Weltjugendtag Krakau und nationaler Weltjugendtag in Schaffhausen

Die „Fribourg Goes Krakau Gruppe“ führt am 21. Februar um 17.30 Uhr im Salesianum (Freiburg) einen Infoabend zu den Weltjugendtagen in Schaffhausen und Krakau durch für diejenigen, die genauer wissen möchten, was ein Weltjugendtag ist und ob es sie vielleicht interessiert.

Ziel ist es, die interessierten Jugendlichen genauer über den Anlass zu informieren und mit der hoffentlich grösser werdenden Goes-Gruppe in den nächsten Monaten Finanzaktionen zur Senkung der Reisekosten durchzuführen.

Die Veranstaltung dauert ca. 1 Stunde und es besteht die Möglichkeit, um 19.30 Uhr beim Adoray-Gebet mitzumachen.



Veranstaltungsreihen in Pfarreien/ Seelsorgeeinheiten

Die Seelsorgeeinheit Sense-Oberland organisiert eine Vortragsreihe, die sich sowohl dem Islam wie auch Fragen des Flüchtlingswesens widmet. Alle Veranstaltungen finden im **Hotel Alpenklub in Plaffeien** statt. Die drei Vorträge sind konfessionsunabhängig und parteineutral. Obwohl die drei Themenbereiche eine Einheit bilden, können die Vorträge auch einzeln besucht werden.

Mittwoch, 17. Februar 2016, 20.00 Uhr, Der Islam – aus der Sicht eines Laien: Wichtige Begriffe, einige Vergleiche, etwas Geschichte, unsere Aufgabe. Sepp Schuler, St. Silvester, wird als Referent ganz bewusst auf leicht verständliche Weise in die Thematik einführen. Anschliessend Diskussionsmöglichkeit.

Montag, 22. Februar 2016, 20.00 Uhr, Sunniten und Schiiten: geschichtlich – religiös – politisch: Wobei es auch darum gehen wird, wie der „Daech“ (IS) entstanden ist und wie er entstehen konnte. Der Referent, Pater Roman Stäger, hat in Algerien und im Jemen gearbeitet, war acht Jahre Verantwortlicher der Caritas Internationalis für den Mittleren Osten und Nordafrika. Als Mitglied der „Arbeitsgruppe Islam“ (AGI) hat er Syrien, den Libanon und den Iran bereist. Er berichtet vom Leben mit Muslimen. Anschliessend Diskussionsmöglichkeit.

Freitag, 4. März 2016, 20.00 Uhr, Das Flüchtlingswesen in der Schweiz: Mit der Neustrukturierung des Asylbereichs will der Bundesrat die Asylverfahren rascher und dennoch fair abwickeln. Das Staatssekretariat für Migration ist für den Betrieb der Bundesasylunterkünfte verantwortlich und bearbeitet die Gesuche der Asylsuchenden; ein Referent des Staatssekretariats wird an diesem Abend zugegen sein. An diesem Vortrag wird von kompetenter Stelle zur aktuellen Situation in der Schweiz und im Kanton Freiburg orientiert und es werden Fragen beantwortet.

Die Kath. Pfarreiseelsorge Freiburg und die Ev.-Ref. Kirchgemeinde Freiburg laden im Februar und März herzlich ein zur **Spurensuche mit dem Titel „Die Schweizer Reformation“**. Die Abende finden jeweils im **Pfarrzentrum St. Theres, Freiburg**, statt und können auch einzeln besucht werden.

Donnerstag, 11. Februar 2016, 19.30-22.00 Uhr, Thema: Historische Einführung in das Thema Reformation mit Schwerpunkt „Reformation in der Schweiz“, Referent: Prof. Peter Opitz (Zürich): Die Reformation war im Kern ein religiöses Ereignis. Sie war aber zugleich und von Anfang an auch ein politisches und gesellschaftliches Geschehen, waren doch im 16. Jahrhundert Religion, Politik, Recht, Wirtschaft und Kultur eng miteinander verwoben. Erst auf diesem Hintergrund wird das Anliegen der Reformatoren wirklich verständlich. Verständlich werden aber auch die Kirchenspaltung, die gewaltvollen Konflikte und die grossen gesellschaftlichen Folgen der Reformation, die bis in unsere Gegenwart reichen.

Donnerstag, 18. Februar 2016, 19.30-22.00 Uhr, Thema: Was bedeutet(e) die Reformation für die katholische Kirche?, Referentin: Prof. Barbara Hal-lensleben (Freiburg): Wie die katholische Kirche heute aussehen würde, wenn es die Reformation nie gegeben hätte? Diese Frage ist wohl kaum zu beantworten – und vielleicht ergibt es auch nicht viel Sinn, sie überhaupt zu stellen. Ganz anders verhält es sich aber mit der Frage, welchen Einfluss die Reformation auf die katholische Kirche in der Vergangenheit hatte und bis heute hat: Dazu kommen wohl rasch einige Gedanken in den Sinn, die von Reformmassnahmen und kontroverstheologischer Abgrenzung in der frühen Neuzeit bis hin zu inhaltlichen Aufbrüchen im Gefolge des intensivierten ökum. Dialogs im 20. Jahrhundert reichen.

Donnerstag, 25. Februar 2016, 19.30-22.00 Uhr, Podiumsdiskussion über Abendmahls- und Ämterverständnis, Referenten: PD. Dr. Christina Aus der Au (Zürich) und Prof. Joachim Negel (Freiburg i.Ue.): Was ist protestantisch, was katholisch? In Zeiten einer selbstverständlicher werdenden Ökumene sind die Besonderheiten der verschiedenen konfessionellen Positionen und Überzeugungen oft gar nicht mehr bewusst. Und doch gibt es sie – die besonderen Anliegen, die aus den Traditionen der verschiedenen Konfessionen entspringen und die in unterschiedlichem Mass auch zum Bestandteil der jeweiligen Identitäten geworden sind. Wir wollen am dritten Abend diesen konfessionellen Besonderheiten im Blick auf einen nach wie vor aktuellen Themenbereich nachgehen: auf das Abendmahls- bzw. Eucharistieverständnis mit den entsprechenden Voraussetzungen im Amtsverständnis.

Donnerstag, 03. März 2016, 19.30-22.00 Uhr, Thema: Ökumene vor Ort: Realität und Möglichkeit, anschliessend ökumenische Feier, Referenten: Alain de Raemy, Weihbischof LGF, und Andreas Rüttner, Pfarrer der ref. Kirchgemeinde Freiburg: Wenn über Ökumene geredet wird, begegnet immer wieder der Wunsch, dass alle Konfessionen doch wieder zu einer einzigen Kirche zusammenfinden und die Kirchenspaltungen überwunden werden mögen. Doch bereits im Urchristentum setzte eine Pluralisierung der Wege in der Nachfolge Jesu ein, die sich bis heute einerseits erweitert,

andererseits aber auch abgemildert hat: Wie nie zuvor gehen die verschiedenen Konfessionen aufeinander zu, reden und feiern miteinander – ohne allerdings die eigene Identität aufzugeben. Andreas Rüttner und Alain de Raemy berichten als Vertreter der reformierten bzw. katholischen Kirche von ihren Erfahrungen in der Ökumene und schliessen den Abend mit einer gemeinsamen Feier ab.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung bis zum 09. Februar 2016 an Pfarramt der Katholischen Pfarreiseelsorge (026 425 45 25, kontakt@free-burg.ch oder auf www.free-burg.ch).

Diözesaner Ordenstag

Am Samstag, 30. Januar, kommen erstmalig Ordensmänner und -frauen der kontemplativen Orden des Bistums Lausanne-Genf-Freiburg zusammen. Gemeinsam werden Sie an diesem Ordenstag in der Kathedrale Freiburg das Ende des „Jahr des geweihten Lebens“ zu feiern. Organisiert wird der Tag vom französischsprachigen Dekanat Freiburg.

Ab 9.00 Uhr findet ein Markt statt mit Produkten, die in den unterschiedlichen Klöstern produziert werden. Um 10.30 Uhr wird Bischof Morerod eine Messe feiern. Eingeladen sind Ordensleute aus acht geschlossenen Klöstern im Kanton Freiburg. Rund achtzig Mönche und Nonnen werden erwartet. Am Treffen nehmen auch ein Vertreter der Orthodoxie und die Schwestern der ökumenischen Gemeinschaft Grandchamp teil. Der Tag steht alles Interessierten offen.

Am Nachmittag ist ein Runder Tisch mit Vertretern der Ordensleute geplant und Workshops zu verschiedenen Themen (französisch). Das Treffen wird mit einer Vesper abgeschlossen. Diejenigen, die am Mittagessen der Ordensleute auf dem Schönberg teilnehmen möchten, können sich hier anmelden: 026 347 10 40 oder auf der Website der Seelsorgeeinheit Notre-Dame.

[Weitere Informationen finden Sie hier.](#)

Botschaft des Papstes zur Fastenzeit

Papst Franziskus hat heute, 26. Januar, seine Botschaft zur Fastenzeit 2016 veröffentlicht. Passend zum Jahr der Barmherzigkeit steht sie unter dem Titel: „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer“ (Mt 9,13).

[Lesen Sie hier die Botschaft im Wortlaut.](#)

Neues Burgbühl Programm

Das neue Burgbühl-Programm ist erschienen.

Es handelt sich bei der Ausgabe um ein Ganzjahresprogramm 2016. Sie finden darin die Veranstaltungen des Bildungszentrums Burgbühl, der Fachstelle Erwachsenenbildung QuerWeltEin und der Fachstelle Kirchenmusik.

In den nächsten Tagen wird die pdf-Version auch auf unserer Homepage publiziert werden.

Jubilare

- Margrit Seiler feierte am 10. Januar ihren 70. Geburtstag
- P. Thomas Sackmann feiert am 4. Februar seinen 80. Geburtstag
- Florian Joos feiert am 7. Februar seinen 50. Geburtstag
- Konstanz Schwartz feiert am 13. Februar seinen 85. Geburtstag



Das Bischofsvikariat Deutschfreiburg gratuliert ganz herzlich und wünscht alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!



Bischofsvikariat Deutschfreiburg

www.kath-fr.ch/bischofsvikariat | 026 495 21 72 |
bischofsvikariat@kath-fr.ch

Mi., 27. Januar 2016, 19.00 bis 21.30 Uhr, Didaktisches Zentrum der PH, Murtengasse 24, 1700 Freiburg
Filmabend: „Dirty Gold War“ und Gespräch mit Jules Rampini. Zur Kampagne 2016 von Brot für alle und Fastenopfer

Referent: Jules Rampini, Theologe, Bio-Bergbauer, Menschenrechtsaktivist

Organisation: Katholische Kirche im Kanton Freiburg und Evangelisch-Reformierte Kirche im Kanton Freiburg

Mo. bis Mi., 01. bis 03. Februar, Visp

Weiterbildung der Seelsorgerinnen und Seelsorger des Dekanats

Sa., 27. Februar 2016, von 09.00 bis 12.30 Uhr, im Pfarreihaus St. Antoni, anschl. Imbiss

„Wie können wir gemeinsam unsere Kirche in Deutschfreiburg zukunftsfähig machen?“ Treffen der administrativen und pastoralen Gremien mit dem Bischofsvikariat.

Anmeldung bitte bis 15. Februar 2016 per Mail an: bischofsvikariat@kath-fr.ch



Fachstelle Kirchenmusik (FKM)

Bildungszentrum Burgbühl, Postfach 46, 1713 St. Antoni |
www.kath-fr.ch/kirchenmusik | kirchenmusik@kath-fr.ch

Sa., 20. Februar 2016, 09.00 bis ca. 18.00 Uhr, Kultur- und Vereinshaus Heitenried

Singtag: Auf dem Weg ins Osterlicht

Gemeinsames Singen und Feiern mit Gesängen von Silja Walter (Text) und Barbara Kolberg (Musik) sowie weiteren Autoren, gemeinsamer Auftritt beim Abendlob um 17.00 Uhr in der ref. Kirche St. Antoni

Referentin: Barbara Kolberg, Freiburg i. Br.

Kosten: Fr. 10.– und Kosten für Essen und Getränke

Anmeldung bitte bis zum 1. Februar 2016 auf

www.caecilienverband-df.ch oder

www.kath-fr.ch/kirchenmusik

Organisation: Fachstelle Kirchenmusik und Cäcilienverband Deutschfreiburg

Mi., 9. März 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr, Burgbühl (BZB)

Singen kann man nie genug!

(Gross-)Eltern-Kind-Singen für Kinder bis 8 Jahre

Leitung: Manuela Dorthe-Buntschu, Simone Cotting, Co-Leiterinnen Fachstelle Kirchenmusik Deutschfreiburg
Anmeldung bis 26. Februar 2016 an: Simone Cotting, Tel 026 496 22 29, kirchenmusik@kath-fr.ch oder auf

[der Website](#)



Deutschfreiburger Fachstelle Katechese (Defka)

Bildungszentrum Burgbühl, Postfach 46, 1713 St. Antoni |
026 495 11 14 | www.kath-fr.ch/defka | kontakt@defka.ch

Mi., 17. Februar 2016, 14.00 bis 17.00 Uhr, Burgbühl
Islam: historische Entwicklungen und aktuelle Brisanz
Kosten: Fr. 40.– (Da die Defka diese Veranstaltung primär als Weiterbildungsveranstaltung für ihre KatechetInnen organisiert und finanziert, bittet sie am Ende alle weiteren interessierten Teilnehmer um eine freiwillige Spende.)
Anmeldung bitte bis zum 02. Februar [auf der Website](#).

Mi., 02. März 2016, 14.00 Uhr, Ordinariat Freiburg

Besuch im bischöflichen Ordinariat und bei der KKK
Kosten: Fr. 40.–, Zielpublikum: KatechetInnen aller Stufen, Pastorale MitarbeiterInnen und SeelsorgerInnen aller Pfarreien, Anmeldung bis 18. Februar [auf der Website](#)

Di., 08. März 2016, 19.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl
Stille und Entspannung

Praktische Methoden zur Entspannung bei Jugendlichen
Zielpublikum: Katechetinnen aller Stufen, FirmgruppenleiterInnen, Lehrpersonen, Leitung: JUSESO und Defka, Kosten: Fr. 40.–, Anmeldung bis 18.02. [auf der Website](#)

Mi., 16. März 2016, 13.45 bis 17.15 Uhr, Burgbühl

„klasse“ führen. Wirksame Methoden in schwer zu führenden Klassen, Zielpublikum: Katechetinnen und Religionslehrer aller Stufen, Referent: Markus Grindat, Dipl. Soz. FH. Dipl. Familientherapeut, Kosten: Fr. 40.–, Anmeldung bis 25. Februar [auf der Website](#)



Fachstelle Erwachsenenbildung QuerweltEin

Bildungszentrum Burgbühl, Postfach 46, 1713 St. Antoni | 026 495 11 24 |
www.kath-fr.ch/bildung | bildung@kath-fr.ch

Di., 23. Februar 2016, 08.30 Uhr in der Kapelle Burgbühl
Frauen z'Morge. Besinnung und Beisammensein

Leitung: Brigitte Horváth Kälin, QuerWeltEin

Unkostenbeitrag für das Frühstück Fr. 11.–



Bildungszentrum Burgbühl

1713 St. Antoni | www.burgbuehl.ch |
026 495 11 73 | info@burgbuehl.ch

Mo., 29. Februar, 19.30 bis 21.00 Uhr, Burgbühl
ZeitSterne – Eine Zeitreise in Augenblicken

Lesung mit Ursula Katharina Brand und Finnissage ihrer Bilderausstellung, Eintritt frei – Kollekte,
Organisation: Vereinigung der Freundinnen und Freunde des Bildungszentrums Burgbühl



Regionale Fachstelle für Jugendseelsorge

sandra.vetere@kath-fr.ch |
andrea.neuhold@kath-fr.ch |
raphael.grunder@kath-fr.ch |
079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso |
www.facebook.com/juseso.deutschfreiburg

So., 21. Februar, 17.30 Uhr, Salesianum, Freiburg
Infoabend zum nationalen und internationalen Weltjugendtag; anschl. Möglichkeit am Adoray-Gottesdienst teilzunehmen.

LeiterInnen-Workshop vom 5. bis 6. März – Möchtest Du in Deiner Pfarrei gerne bei der Jugendarbeit mithelfen zum Beispiel im Ministrantenlager, Firmweekend oder im Jungendtreff? Dann melde Dich für die kostenlosen Workshops an und erfahre mehr zum Thema Grundlagen und spirituelle Animation. Für Jugendliche ab 15 Jahren. Mehr Informationen und Anmeldung bis am 14. Februar an sandra.vetere@kath-fr.ch oder auf www.kath-fr.ch.

Jugendkreuzweg – findet am 25. März in Schmitten statt für Jugendliche ab 14 Jahren, mehr Infos und Anmeldung unter raphael.grunder@kath-fr.ch.

Taizé-Reise vom 05.–08. Mai – für Jugendliche ab 15 Jahren. Anmelden kannst Du Dich bis am 01. März an andrea.neuhold@kath-fr.ch / Kosten Fr. 100.– / ein obligatorisches Informationstreffen findet am 22. April um 19.00 Uhr statt.

Internationaler Weltjugendtag in Krakau – möchtest du im Juli 2016 mit anderen Jugendlichen an den internationalen Weltjugendtag in Krakau (Polen) reisen? Anmeldung bis 15. März bei raphael.grunder@kath-fr.ch. Weitere Infos: www.kath-fr.ch/juseso/reisen/weltjugendtag_polen

Nationaler Weltjugendtag vom 08.–10. Mai in Schaffhausen – willst Du mit der „fribourg-goes-schaffhausen“ Gruppe an den nationalen Weltjugendtag reisen? Melde Dich bis am 31. März bei raphael.grunder@kath-fr.ch, mehr Infos auch unter www.weltjugendtag.ch



Centre Sainte-Ursule

rue des Alpes 2, Freiburg | centre-ursule.ch |
026 347 14 00

Do., 04., und 25. Februar, 19.45 bis 21.15 Uhr,
Meditation mit Bernard Granjean.

Mi., 17. Februar, 19.30 bis 21.30 Uhr,
Tanz als Meditation mit Ursula Kiener (Einschreibung erwünscht).

Sa., 20. Februar, 09.30 bis 11.00 Uhr,
Lieder des Herzens mit Nelly Kuster (Einschreibung erwünscht).



Nice Sunday

deutschfreiburg@adoray.ch

Nächster Gottesdienst: Sonntag, 28. Februar 2016,
19.00 Uhr, in der Pfarrkirche Schmitten.

Pfarreien und Seelsorgeeinheiten

Die Seelsorgeeinheit Sense-Oberland organisiert eine Vortragsreihe, die sich sowohl dem Islam wie auch Fragen des Flüchtlingswesens widmet. Alle Veranstaltungen finden im **Hotel Alpenklub in Plaffeien** statt.

Mi., 17. Februar 2016, 20.00 Uhr,
Der Islam – aus der Sicht eines Laien,
Referent: Sepp Schuler, St. Silvester

Mo., 22. Februar 2016, 20.00 Uhr,
Sunniten und Schiiten:
geschichtlich – religiös – politisch,
Referent: Pater Roman Stäger

Fr., 4. März 2016, 20.00 Uhr,
Das Flüchtlingswesen in der Schweiz,
Referent vom Staatssekretariat für Migration

Die Bildungskommission der Kath. Pfarreiseelsorge Freiburg – Stadt und Umgebung – bietet zusammen mit der Ref. Kirchgemeinde Freiburg im Februar/März eine Veranstaltungsreihe „Spurensuche Glauben“ zum Thema „Die Schweizer Reformation“ an. Die Abende finden im Pfarreizentrum **St. Theres, Freiburg**, statt.

Do., 11. Februar 2016, 19.30-22.00 Uhr,
Historische Einführung in das Thema Reformation mit Schwerpunkt „Reformation in der Schweiz“.
Referent: Prof. Peter Opitz (Zürich)

Do., 18. Februar 2016, 19.30-22.00 Uhr,
Was bedeutet(e) die Reformation für die katholische Kirche? Referentin: Prof. Barbara Hallensleben

Do., 25. Februar 2016, 19.30-22.00 Uhr,
Podiumsdiskussion über Abendmahls- und Ämterverständnis. Referenten: PD. Dr. Christina aus der Au (Zürich) u. Prof. Joachim Negel (Freiburg)

Do., 03. März 2016, 19.30-22.00 Uhr,
Ökumene vor Ort: Realität und Möglichkeiten, anschliessend ökumenische Feier. Referenten: Alain de Raemy, Weihbischof und Bischofsvikar für Deutschfreiburg, und Andreas Rüttner, Pfarrer der ref. Kirchgemeinde Freiburg.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung bis zum 09. Februar. Pfarramt der Katholischen Pfarreiseelsorge (026 425 45 25; kontakt@free-burg.ch, www.free-burg.ch)

Wallfahrten 2016 mit Linus Auderset

Altötting: Montag, 09., bis Donnerstag, 12. Mai

Sachseln: Sonntag, 26. Juni

Lisieux-Nevers-Ars: Mo., 05., bis Fr., 9. September

Einsiedeln: Sonntag, 02. Oktober

Organisation: Horner-Reisen 026 494 56 56